Financial news

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): **- (1961)**

Heft 1384

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Financial News

The new issue market in Switzerland was very active during 1960 — stimulated as it was by the plethora of funds resulting from some international events. Issues of Swiss and foreign loans and shares aggregated 1767.6 million francs. If we subtract conversion loans, the amount of fresh capital furnished by the market was 1641.4 million francs, against 1568.1 millions during 1959.

The *foreign loans*, thirteen in number, reached the record total of 660 million francs. Adding 30 million francs borrowed last October by *Eurofima*, a European corporation registered in Switzerland, we find that the Swiss market accommodated nearly 700 million francs' worth of foreign loans during the past year, including, it is true, 100 millions of conversion loans.

Among the chief borrowers, mention must be made of the *International Bank for Reconstruction and Development*, which twice had recourse to the new issue market, for a total of 120 million francs. Though she is not a member of the IBRD, Switzerland nevertheless actively seconds its efforts to help the developing countries. 210 million francs were borrowed by debtors domiciled in the EFTA countries. All these foreign loans, carrying interest at rates varying between 4% and 4½%, were placed without any difficulty.

The Swiss new issue market remained closed to borrowers in the Common Market countries during 1960. The only exceptions were conversion loans and an advance to a Germany company building two hydro-electric power stations on the Rhine frontier. The embargo is, however, to be raised, for Dutch and Italian loans are on the programme early in 1961.

For the current year, prospects are favourable. In January, a 60 million francs 4¼% loan of the *IBM World Trade Corporation* was a resounding success, and two other foreign loans are planned for February and March. One is in the name of *Philips' Gloeilampenfabrieken* (Sfr. 50 millions) and the other of the *British Petroleum Company Limited* (Sfr. 60 millions) both being at 4½%. It is interesting to note that in January a Portuguese petroleum company, *SACORS.A.R.L.*, issued on five different European markets a 5¾% loan of 5 million *European accounting units*. The gold content of these, fixed by the late European Payments Union (EPU), is the same as that of the American dollar. Capital and interest are payable at bearer's choice in the currency of any one of the seventeen countries formerly members of EPU, on the basis of the exchange value of the *accounting unit* with regard to these currencies at the date of repayment, respectively when the coupons fall due. Switzerland's share of this loan, amounting to one million units (= Sfr. 4,372,800) also had a considerable success.

The activity shown by the new issue market thus early in the year justifies the opinion that the Swiss capital market will remain wide open to foreign borrowers during 1961, provided no untoward events restrict present liquidity.

Reproduced by courtesy of the Swiss Bank Corporation Bulletin.

Der Internationale Wirtschaftsverkehr Im XX. Jahrhundert

Das unaufhaltsam sich drehende Rad der Weltgeschichte, die Entdeckung aussergewöhnlicher Mittel des Kontaktes, der Information des Transportes usw. haben dazu geführt, dass alle Menschen, von einem Pol zum andern, Nachbarn sind, dass der internationale Wirtschaftsverkhr sich von Grund auf verändert hat. Der Hirte, der seine Herde zu Fuss ins Dorf zurückführt, die Karawane, die mühsam einige wenige Gewürze herbeischafft, haben dem unablässig fliessenden Warenstrom Platz gemacht, der über Schienen und Strassen, durch die Luft und über die Meere sich seinen Weg bahnt. Der internationale Handel gleicht einem Blutkreislaufsystem, dessen Adern die ganze Welt durchdringen, einem komplizierten Netz gegenseitiger Beziehungen von Währungen, Finanzen, Zöllen usw.

Wie leicht kann ein Irrtum in der Steuerung dieses ebenso ausgedehnten wie empfindlichen Apparates schädliche Störungen verursachen. Die Zeit des Marktens ist vorüber. Eine eigentliche Wissenschafte des internationalen Austauschs ist entstanden und hat sich entwickelt.

" Der internationale Wirtschaftsverkehr im 20. Jahrhundert " von Albert Masnata ist ein wertvoller Beitrag zu dieser Wissenschaft. Sein Verfasser ist in der Tat nicht ein in seiner Studierstube eingeschlossener Theoretiker. In der Direktion der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung hat er sich auf internationaler Ebene vielseitige Erfahrungen über die konkreten Probleme des Austauschs angeeignet, die sich in diesem Buch kristallisiert haben. Es ist eine übersichtliche, streng wissenschaftlichen Methoden folgende, ebenso umfassende wie genaue Darstellunge der Materie, über die Albert Masnata an der Universität Lausanne doziert.

Die Theorie des wirtschaftlichen Gleichgewichts und die dieses Gleichgewicht beeinflussenden Tatsachen versteht er mit seiner Feder aktuell und plastisch zu gestalten, gleich einem Instrument, das die komplizierten Vorgänge des internationalen Austauschs verständlich macht.

Der hohe Wert und das Interesse dieser Veröffentlichung werden durch die klare, direkte und unpädantische Ausdrucksweise besonders betont. In seinen Schlussbetrachtungen führt der Verfasser u.a. aus: " Der Weltmarkt stellt ein eigentliches wirtschaftliches Wesen dar, das besonderen Regeln unterworfen ist, auf Grund derer sich in diesem weiten Gebiet das wirtschaftliche Gleichgewicht herstellt ".

Indem die Studie von Albert Masnata dem Leser eine ebenso vielseitige wie genaue Information vermittelt, leistet sie allen denen grosse Dienste, die irgendwie—gleichgültig bis zu welchem Grade — mit dem Räderwerk des internationalen Wirtschaftsaustauschs zu tun haben. Seine Lektüre ist aber auch für alle jene nützlich und interessant, die sich einfach über die lebenswichtigen Probleme dokumentieren möchten, die sich der Zukunft der Menschheit stellen.

BENJAMIN LAEDERER

Editions Générales, Genf